



- 1. Italien – Änderung der Straßenverkehrsordnung – Bußgelder sofort und bar!**
- 2. Polen - Transportbranche kämpft weiter mit großen Problemen**
- 3. EU genehmigt sechs neue Gen-Maissorten**
- 4. Weltmeisterschaft der Bus- und Lkw-Berufskraftfahrer**
- 5. Strukturreform Russian Railways - zweite Gütertochter VGK wird gegründet**
- 6. Deutschlands Kommunen sind pleite**
- 7. Reifenangebot der Woche**
- 8. Volvo Trucks zentralisiert sein Gebrauchtfahrzeuggeschäft**
- 9. Böse Buben - Schlepperbande am Brenner**

1. Italien – Änderung der Straßenverkehrsordnung – Bußgelder sofort und bar!

Rom. Die Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO), die seit einem Monat in Kraft ist, hat fatale Folgen für den Straßentransport. Neu eingeführt wurde, dass Fahrer von LKW und Bussen sofort die Geldstrafe bezahlen müssen, wenn Unregelmäßigkeiten oder Verstöße festgestellt werden.

Kann ein LKW-Fahrer, die oft erheblichen Summen (zum Beispiel: bei einer Geschwindigkeitsüberschreitung die zwischen 10 und 40km/h bis zu 598 Euro kosten kann) nicht zahlen, kann der LKW stillgelegt werden. Das Fatale: Es ist nur Barzahlung möglich. So sind denn die Transportunternehmen gezwungen, den Fahrern große Mengen an Bargeld mitzugeben.

kommentierte Maurizio Longo, Generalsekretär der Föderation von Organisationen des Straßentransports "Trasportounito" hat Rechtsanwälten den Auftrag gegeben zu klären, ob diese Änderung der StVO rechtens ist zumal sie einen Unterschied zwischen der Behandlung von PKW und LKW macht.

Eine alternative Lösung, dem Fahrer hohe Bargeldsummen mitgeben zu müssen, ist die schnelle und unbürokratische Abwicklung über die Service 24 Notdienst GmbH, welche neben Pannenhilfe auch auf die Organisation, Auszahlung als auch die gerichtliche Verteidigung von Strafgeldern und Sicherheitsleistung europaweit spezialisiert ist. Nähere Informationen hierzu auf www.service24.at oder Telefonisch +43 (0)3622 72300

2. Polen - Transportbranche kämpft weiter mit großen Problemen

Zahlreiche polnische Speditionen stehen nach den tiefen Einschnitten der Jahre 2008 und 2009 trotz einer leichten Konjunkturverbesserung im 1. Halbjahr 2010 vor dem Aus. Hinzu komme, so Marek Tarczynski, Vorsitzender der Logistik- und Speditions-Kammer, ein harter Preiskampf. Unternehmen verzeichneten Umsatzrückgänge bis zu 40%.

Die Frachtraten von Polen in andere Länder hätten sich im ersten Quartal 2010 um 60% verbessert. Umgekehrt aber verzeichneten Frachtraten nach Polen eine Steigerung um 137% gegenüber demselben Zeitraum 2009. Tarczynski wie auch Jan Buczek, Vorsitzender der größten polnischen LKW-Vereinigung, kritisieren vor allem auch die Banken wegen ihrer Finanzpolitik. Noch immer hätten zahlreiche Unternehmen mit den hohen Krediten aus den letzten beiden Jahren zu kämpfen. Neues Geld sei nur unter erschwerten Bedingungen zu bekommen. So müssten viele Investitionen in neue Zugmaschinen oder Kühlaufleger zurückgestellt werden. „Wir fahren mit dem Material, was wir haben“, betonte Buczek. sich auch Lohndumping bei Fahrern sei heute keine Ausnahme mehr. Buczek rechnet mit einer großen Veränderung in der Struktur der polnischen Speditionen.

3. EU genehmigt sechs neue Gen-Maissorten

Wie erwartet hat die EU-Kommission (mit Zustimmung des österreichischen Kommissars aber ohne jene des EU-Parlaments oder gar eines nationalen Parlaments) vor ein paar Tagen sechs neue Gen-

Maissorten zugelassen. Angeblich nicht für den Anbau, sondern "nur" für den Import durch jene Firmen, die noch immer mit der Gentechnik-Mafia zusammenarbeiten.

Es gibt aber keinen vernünftigen Grund, dies auch zu glauben. Denn wenn es um die Verbreitung der Gentechnik geht, wird seit eh und je geheuchelt und gelogen, dass sich die Balken biegen. Und wenn es nicht anders geht, dann kommt das Teufelzeug halt "unabsichtlich" auf den Acker, was vor kurzem erst in großem Stil in Deutschland geschehen ist.

Gentechnik am Acker ist aber genau so grenzenlos wie die radioaktiven Strahlen eines defekten Atommeilers. Denn die Bienen und der Wind lesen keine EU-Vorschriften. Dass "Österreichs Felder auch in Zukunft gentechnikfrei bleiben", wie Landwirtschaftsminister Berlakovich im "Freien Wort" der KRONE beteuerte, ist daher nur frommes Wunschdenken.

Denn spätestens nach der ersten Blüte der gerade in Brüssel zugelassenen sechs neuen Gen-Maissorten sind alle unsere Felder entlang der tschechischen und slowenischen Grenze akut gefährdet. Denn dort sind die Atom- und Gentechnik-Fetischisten zu Hause.

Und so lange wir gegen den Auftrag von 93 % der Österreicher Jahr für Jahr rund 600.000 Tonnen Gen-Soja importieren und dann größtenteils über die Raiffeisen-Lagerhäuser in die Futtertrögen unserer Nutztiere schleusen, dürfen wir uns nicht einmal aufregen. Denn das Teufelszeug wird im Magen der Tiere nicht vollständig abgebaut und landet somit ohnehin schon jetzt auf unserem Teller!

Die verheerenden Auswirkungen der Gentechnik sind nach 15 Jahren Praxiserfahrung in aller Welt nicht länger zu verheimlichen. Es ist jetzt hoch an der Zeit, mit diesen, so nicht vorhersehbaren Entwicklungen ordentlich umzugehen.



4. Weltmeisterschaft der Bus- und Lkw-Berufskraftfahrer

Von 2. bis 5. September findet auf dem Areal der Firma Walser in Rankweil (Vorarlberg/A) die 27. UICR-Weltmeisterschaft der Berufskraftfahrer/innen statt. In sechs verschiedenen Kategorien bei denen über 200 Bus- und LKW Chauffeure aus 19 Nationen gegeneinander antreten wird letztendlich der Champion gekürt. Die Veranstaltung zeichnet sich zudem als Ausbildungsbarometer der Fahrer aus und dient somit in erster Linie der Verkehrssicherheit. Nur gut ausgebildete Fahrer, die ihr Fahrzeug beherrschen können eine optimale Verkehrssicherheit garantieren

Gefahren wird ein Parcours von insgesamt 18 Hindernissen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Es gilt, Situationen aus dem täglichen Ablauf eines Bus- bzw. Lkw-Berufskraftfahrers zu meistern. Die Kettenmontage gehört ebenso dazu, wie die Ladungssicherung oder die Fahrzeugkontrolle vor Fahrtantritt. Um all diese Dinge perfekt meistern zu können ist es unabdingbar, dass Mensch und Maschine perfekt harmonisieren und eine Einheit bilden müssen.

Neben dem praktischen Teil auf dem Parcours haben die Teilnehmer auch eine anspruchsvolle Theorieprüfung zu absolvieren. Dabei sind u. a. auch Fragen zur Straßenverkehrsordnung nach der neuen EU-Gesetzgebung, Ladungssicherung sowie ADR-Transporte und dem Arbeitnehmerschutz zu beantworten.

In insgesamt sechs verschiedenen Kategorien wird gefahren: Solo-Lkw über 7,5t, Bus, Sattelzug, Anhängerzug, Lehrlinge und Lieferwagen (Kleintransporter bis 3,5t). Die UICR als Weltverband der Berufschaffere tritt als Veranstalter dieser Weltmeisterschaft auf und wird vom Verein der Berufskraftfahrer Bezirk Feldkirch tatkräftig in der Umsetzung unterstützt.

5. Strukturreform Russian Railways - zweite Gütertochter VGK wird gegründet

Moskau (Russland). Der Aufsichtsrat der Russischen Eisenbahnen AG hat am 26. August die Gründungsunterlagen der Gütertochter OAO Vtoraya gruzovaya kompaniya (Die Zweite Güterbahn, kurz VGK) gebilligt. Das gab das Unternehmen heute in einer Pressemitteilung bekannt. „In seiner Sitzung hat der Aufsichtsrat die Gründung der Zweiten Güterbahn beschlossen, die mit einem Anteil von rund 20 Prozent am Markt für Gütertransporte unter den Spitzenreitern in Russland landen wird“, sagte Aufsichtsratschef Alexander Schukow.

Das neue Unternehmen soll schrittweise 156.000 Güterwaggons aus dem Fuhrpark der Russian Railways erhalten. „Die Gründung der Zweiten Güterbahn wurde im Rahmen der Strukturreform der Eisenbahn beschlossen und zählt nach unserer Einschätzung zu den bedeutendsten Ereignissen der dritten Etappe der Reform“, sagte der Präsident der Russian Railways, Wladimir Jakunin. Das Projekt solle in acht Jahren schwarze Zahlen schreiben.

Die OAO Vtoraya gruzovaya kompaniya entsteht als ein universeller Gesamtnetz-Dienstleister mit eigenen Schienenbeförderungsmitteln, heißt es. Das neue Unternehmen werde sowohl im Einzelwagen- als auch im Ganzzugverkehr in ganz Russland tätig sein, aber auch Speditions- und sonstige Leistungen anbieten. Die Russian Railways ist als Gründer mit 100 Prozent minus eine Aktie an dem neuen Bahnfrachtunternehmen beteiligt. Zudem besitzt der russische Bahnkonzern eine Aktie an der nicht gewinnorientierten Organisation ANO Zheldorreforma. Das Grundkapital der VGK beträgt 46,4 Milliarden Rubel (ca. 1,2 Milliarden Euro). Der Fuhrpark des neuen Unternehmens besteht aus 180.142 Waggons. Von 2010 bis 2012 will die VGK auf eine „Preisführerstrategie setzen und Preise unter dem Marktdurchschnitt anbieten“, heißt es in der Pressemitteilung. Es werde erwartet, dass der Anteil der VGK am gesamten Bahngüterverkehr bis zum Jahr 2015 auf 22 Prozent steige.

6. Deutschlands Kommunen sind pleite

Deutschlands Bürgermeister schlagen Alarm ob der gähnenden Leere in den Gemeindekassen. Städte stehen vor dem Kollaps – rote Zahlen überall. Es stellt sich die Frage: Was tun gegen die hoffnungslose Verschuldung der Gemeinden? Bürgerplattformen....Öffentlicher Druck...Sehen Sie im folgenden Link einen Beitrag des ZDF zu dieser Thematik. [\[Film ab\]](#)

7. Reifenangebot der Woche



Marke:.....Bridgestone
Dimension:235 75 R17,5
Typ:.....R168
Preis:.....€ 209,63 (solange der Vorrat reicht)

8. Volvo Trucks zentralisiert sein Gebrauchtfahrzeuggeschäft

Ismaning. Seit dem 1.Juli 2010 ist das Used-Truck-Center in Lohfelden bei Kassel die zentrale Anlaufstelle für Volvo-Trucks-Kunden bei der Gebrauchtfahrzeugsuche. Die gebrauchten Trucks der Volvo-eigenen Händler werden nun direkt über Lohfelden abgewickelt.

Neben dem Handel widmet sich das Team um den Leiter des Zentrums, Uwe Fuchs, auch um den Service und die Finanzierung für die Schweden-LKW in ihrem zweiten Leben. "Wir wollen mit dem zentralen Standort das Gebrauchtwagengeschäft weiter ausbauen und kontinuierlich verbessern", erklärte Göran Simonsson, Geschäftsführer der Volvo Trucks Region Central Europe GmbH.

Verbessert haben sich jetzt schon die Verkäufe der Schwedenmarke. Volvo Trucks hat zwischen Januar und Juli 2010 weltweit rund 41 Prozent mehr Neufahrzeuge abgesetzt, als im Vorjahr, wie das

Unternehmen bekannt gab. Rund 38.000 Einheiten fanden einen neuen Käufer. Im Stammmarkt Europa legten die Skandinavier um 18 Prozent zu. Allein im Juli stiegen hier die Verkaufszahlen um 80 Prozent an. In den absatzstarken Märkten in Nord- und Südamerika stiegen die Verkäufe um 189 beziehungsweise 149 Prozent.

9. Böse Buben - Schlepperbande am Brenner

Schönberg am Brenner: Ein türkischer und zwei afghanische Staatsbürger müssen mit Strafen aufgrund von Schlepperei rechnen. Sie wurden kürzlich beim Versuch aufgedeckt, Menschen mit fehlenden Aufenthaltstiteln bzw. Reisepapieren von Italien nach Österreich bzw. Deutschland zu bringen.

Den Beamten fiel ein 27-jähriger Türke auf, der mit vier Personen in Richtung Norden unterwegs war. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass die vier Personen, alle aus dem Irak, über keine Papiere verfügten und gegen Bezahlung nach Deutschland gebracht werden sollten. Die vier Geschleppten wurden nach Italien abgeschoben, der Schlepper wurde in die Justizanstalt Innsbruck eingeliefert, die Staatsanwaltschaft verhängte die U-Haft.

Tags darauf gingen der Polizei zwei weitere mutmaßliche Schlepper ins Netz. Die beiden afghanischen Staatsbürger mit gültigem Aufenthaltstitel in Italien waren in Begleitung eines Iraners und eines weiteren afghanischen Staatsangehörigen auf dem Weg in Richtung Norden. Die beiden waren allerdings ohne Papiere unterwegs. Die zwei Schlepper werden nach Abschluss der polizeilichen Erhebungen von der Staatsanwaltschaft angezeigt. Die beiden Geschleppten wurden nach Italien abgeschoben.

Sehr geehrter Abonnent,

wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben unseren Newsletter zu lesen und wünschen Ihnen eine erfolgreiche Woche!

Falls Sie uns Ihren Kommentar zu einem unserer Artikel oder ein generelles Feedback schicken möchten, bitten wir Sie unser Team zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.
info@truck.at oder 0043 (0)3622 72313

Alle in diesem Jahr verschickten Newsletter können Sie in unserem [Newsletterarchiv](#) nachlesen.

Falls Sie den Newsletter nicht mehr empfangen wollen, klicken Sie bitte [hier](#)
Mit besten Grüßen

Ihr Truck.at Team

Für den Inhalt verantwortlich: Onlineportal Truck.at | Altaussee 22 | A-8992 Altaussee.

© Copyright Truck.at – Die Vervielfältigung – in Auszügen oder im Gesamten bedarf einer schriftlichen Genehmigung